

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 245.

Donnerstag, den 2. September.

1841.

Bekanntmachung.

Den 3. September d. J. Nachmittags wird das Wasser wieder in den Pleißenfluß eintreten.

Leipzig, den 1. September 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung einer Zugführerstelle bei der 16 Compagnie hiesiger Communalgarde ist bei der deshalb stattgehabten Wahl Herr Friedrich Gottlob Herrmann Schenk, Kaufmann, zum Zugführer durch absolute Stimmenmehrheit ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge am heutigen Tage bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 11. September d. J. in dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 31. August 1841.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.

G. Haase,

Vice-Commandant der Communalgarde.

Hermisdorf, Prot.

Theater = Vorstellung

zum Besten der Armen.

Künftigen Donnerstag, den 2. September d. J. wird zum Besten der hiesigen Armen die Oper

der Postillon von Consumeau

auf hiesigem Stadt-Theater aufgeführt werden. Herr Julius Ristner hat die Güte gehabt, die Besorgung des Cassen-Geschäfts für diese Vorstellung zu übernehmen und werden Billets in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Ristner, am Tage der Vorstellung aber an der Cassé ausgegeben. Dem Wohlthätigkeitsfinne Leipzigs vertrauend, hoffen wir auch bei dieser Gelegenheit auf eine rege Theilnahme des Publicums.

Leipzig, den 26. August 1841.

Das Armen-Directorium.

Die neue Uhr auf dem Leipziger Rathhausthurm.

Wir erwarten in etlichen Tagen eine neue unter der bisherigen Rathhausthurmuhre angebrachte, sogenannte Normaluhr zu sehen, deren Zifferblatt bei Abwesenheit des Tageslichts durch zwei Gasflammen von Innen beleuchtet wird, um auch während der Dunkelheit zur Kenntniß der richtigen Zeit zu gelangen. Diese den astronomischen Uhren ähnlich konstruirte Normaluhr, deren Pendel, da das feste Mauerwerk des Thurms dies erlaubt, eine neue und zweckmäßige Compensation besitzt, ist von unserm Mitbürger, dem talentvollen Uhrmacher Herrn Sch. mit vielem Fleiß und sichtbarer Accurateffe angefertigt und in der dicken Thurmmauer so sicher angebracht, daß starke Erschütterungen, wie sie etwa im Gebäude selbst oder vor demselben vorkommen, niemals einen nachtheiligen Einfluß auf den Gang des Uhrwerks ausüben können. — Herr Sch., hat dem verehrten Rathe der Stadt mit dieser Normaluhr und, da dieselbe auch der öffentlichen Benutzung hinfort überlassen wird, zugleich allen Bewohnern Leipzigs ein Geschenk gemacht, dessen Werth und Brauchbarkeit durch die folgenden Mittheilungen gehörig hervorzuheben und dankbar zu würdigen uns erlaubt sein möge.

Wir wissen, daß die genaue Kenntniß der Zeit ein sehr wichtiges Bedürfniß ist, welches wir nur durch unsere Uhren befriedigen können, indem wir sie nach sogenannten astronomischen (oder Normal-) Uhren, deren Gang und Stand möglichst täglich observirt und zu Zeiten regulirt wird, stellen und im Gange erhalten. Uns ist ferner bekannt, daß eine ganz zuverlässig sein sollende Pendeluhr nur ein Schwerk, nicht aber zugleich ein Schlagwerk oder gar wohl noch andere, mit der wahren alleinigen Bestimmung einer guten Uhr nicht vereinbare, Einrichtungen enthalten darf, sondern daß bei ihr — außer dem Räderwerke — die Hemmung, das Pendel, dessen Aufhängung und Compensation zuerst und vorzüglichst berücksichtigt sein müssen. Es kann mithin die bisherige Thurmuhre des Rathhauses, weil sie einen veralteten Bau und ein alle Viertelstunden auszulösendes Schlagwerk besitzt, durch welches ihr Gang offenbar immer gestört werden muß, niemals zu einem richtigen Gange gebracht werden, so viele Bemühungen auch der wackere Rathshuhmacher, Herr Z., darauf verwendet.

Es werden nun Manche von uns fragen, auf welche Weise man erfährt, wie eine Normaluhr geht, ob gleichmäßig, zu langsam oder zu geschwind; wie der Gang der Uhr gehörig regulirt wird; und wie sich der Stand oder

Fehler der Uhrzeit ermitteln läßt. Die nicht hieher gehörenden Beantwortungen erhalten die Fragenden theils von den Uhrmachern, theils von den Astronomen ausführlich, wo sie zugleich erfahren, was man unter wahrer und mittlerer Zeit, so wie unter Sternzeit zu verstehen habe, und warum unsere für das öffentliche Leben bestimmte Räderuhren bloß nach mittlerer Zeit regulirt werden können und nur diese Zeit angeben müssen. — Die aufgestellte Normaluhr überhebt uns, da das anerkannte Talent ihres Verfertigers für ihren stets richtigen Gang bürgt, dieses mühsamen Geschäfts aber gänzlich, indem wir, wie schon oben gesagt, jetzt unsere Uhren nur mit jener, so oft wir wollen, bei Tage oder bei Nacht, zu vergleichen brauchen, um sofort die richtige Stunde und Minute (mittlerer Zeit) zu erhalten. Für diesen großen Nutzen, den jeder Bewohner unserer Stadt sich verschaffen kann, sind wir gegen den braven Geber der Normaluhr zum herzlichsten Danke verpflichtet, und zwar um so mehr, da Hr. Sch. — berücksichtigend, daß mehre große Städte, wie z. B. Wien, Berlin, Magdeburg, Paris und London, solche aufgestellte Normaluhren bereits seit mehren Jahren besitzen und die so wichtigen längst anerkannten Vortheile derselben genießen, — durch sein Geschenk zugleich auch der Stadt Leipzig die besondere Ehre verschafft hat, derjenige Ort im Königreiche Sachsen zu sein, welcher zuerst ein dergleichen zum öffentlichen völlig zuverlässigen Gebrauche bestimmtes Werk aufgestellt hat. — Wir können hierbei unmöglich einen in diesem Blatte Nr. 237 befindlichen Aufsatz mit Stillschweigen übergehen; wir müssen vielmehr offen gestehen, daß der uns unbekannt Verfasser S. dieses Aufsatzes den eigentlichen Hauptzweck, den der wackere Künstler mit seinem Geschenke zuerst beabsichtigt hat und jederzeit möglichst zu erfüllen sich bestreben wird, ganz und gar nicht zu kennen scheint, und daß er vielleicht glaubt, Herrn Sch. sei die nächtliche Beleuchtung seiner Normaluhr die Hauptsache. Aus dem Obigen aber wird nun Herr S. den mit der Normaluhr beabsichtigten Hauptzweck vielleicht zur Genüge kennen gelernt haben, und einer unserer Mitbürger, ein Astronom, giebt Herrn S. den wohlmeinenden Rath, sich erst einige, wenn auch nur populäre, Kenntnisse in der Horologie und Astronomie zu verschaffen, um einsehen zu können, daß eine Normaluhr für Leipzig allerdings ein wirkliches und dringendes Bedürfnis, daß dieselbe folglich nichts Unnützes sei, und übrigens zu dem gewünschten Bau des Rathhauses in keiner Beziehung stehen kann, was auch unser verehrter Magistrat wohl erkannt, und daher nicht nur jenes Geschenk, gehörig würdigend, wohlgefällig angenommen hat, sondern auch bei der Aufstellung desselben dem Künstler bereitwilligst entgegengekommen und in dessen Vorschläge auf die liberalste, alles wahrhaft Nützliche befördernde Weise eingegangen ist.

Wir behalten uns vor, später einmal zu zeigen zu suchen, daß die sich immer mehr ausdehnenden Eisenbahnverbindungen Deutschlands und der benachbarten Länder schon von selbst auf die Aufstellung von Normaluhren an den ersten Hauptstationen jeder Eisenbahn hinführen werden, und daß es mithin nicht mehr genügen wird, sich nach der von Schlaguhren gewiesenen Zeit, gleich viel, ob dieselbe die wirkliche mittlere Ortszeit ist oder nicht, nur so oben hin zu richten. J. . n.

Wie Frihe ein schöner Schriftsteller wurde *).

Frihe hatte in seiner Jugend, nachdem er irgendwo geboren worden war, einen gesunden Appetit, einen dicken Kopf, und sah um den Mund herum schmutzig aus. Sein Vater war ein kluger Mann, er setzte dem Schulmeister seines Sohnlings dermaßen mit Burst und Schinken zu, bis derselbe in magnetischen Schlaf versiel und allda weissagte: „Vater, wenn Ihr an Euern Sohn etwas wendet, so kann etwas aus ihm werden!“ Da schickte der Vater dem Schulmeister noch mehr Schinken und auch Eier und die Nachbarn erzählten sich bald, daß Frihe Kopf hätte.

Frihe mußte auf die hohe Schule, von der hohen Schule auf die Universität. Auf der Universität trank er vieles Bier und sprach gewaltige Worte, daß seine Collegen zu ihm sagten: Frihe, du hast Ideen, du wirst einmal ein großer Mann werden! Frihe lächelte.

Von da an, wo er gelächelt hatte, datirt Frihens Epoche. Er schreibt seinem Vater: „ich studire nicht Pastor, Vater, ich habe Ideen, das haben mir meine Cameraden versichert; wenn Du diesen Brief erhältst, bin ich unter die Zeitgenossen gegangen.“ Papa erschrickt sehr, geht mit dem Briefe zum emeritirten Schulmeister und fragt ihn, was die Zeitgenossen für Militair seien.

Unterdessen hat der Sohn mehre Bogen Ideen niedergeschrieben und im Wochenblatte gegen Insertionsgebühren ausdrucken lassen. Er ist mit einem Male D. Hermann geworden, und wer ihn noch Frihe nennt, bekommt Ohrfeigen.

D. Hermann geht auf Reisen, das versteht sich, um die Welt kennen zu lernen, er verkehrt mit Handwerksburschen, läuft aus alter Leidenschaft barsüßig auf der Straße und schreibt bereits BIRTHSHAUß-NOVELLEN.

Sein Vater schlägt die Hände über dem Kopfe zusammen.

Es erscheint ein Bändchen „NOVELLEN von D. Hermann auf Kosten des Verfassers.“ D. Hermann schreibt an seinen Vater: „Ich habe einen Namen, fange an berühmt zu werden und kämpfte gegen das junge Deutschland. Leb' wohl, Vater.“

Frihe hat wieder einen Band NOVELLEN fertig; den will er aber nicht auf eigne Kosten drucken lassen, es giebt's nicht her, den soll ein Buchhändler kaufen. Hermann macht sich auf den Weg in die berühmte Buchhändlerstadt Kulschnappel, er hat seinen Schnurrbart stehen lassen, Stiefeln bis an die Knie herauf an und fragt am Thore nach der größten Buchhandlung. Die Thorauffeher lachen und wünschen sein Wanderbuch zu sehen. Hermann wird grob: er sei Freiwilliger gegen das junge Deutschland, er werde ein Buch über moderne Thorauffeherzustände schreiben. Man bringt ihn auf die Polizei; der Registrator erkennt in ihm einen Universitätscameraden, verbürgt sich für ihn und nennt ihm die Adressen der Buchhandlungen. Hermann übernachtet in der Tischlerberge, wo er Bekannte trifft, wäscht sich am andern Morgen, schmirt seine großen Stiefeln feisch ein, trinkt ein tüchtiges Glas Schnaps, und tritt mit einem ungeheuren Packete unter dem Arme seine Wanderung an. Er kommt in die erste Buchhandlung und wird bei dem sehr liberalen Besitzer vor-

*) Außer den Genrebildern aus dem Leben eines Kaufmanns sind vor Kurzem auch „Genrebilder aus dem Buchhändlerleben“ (Leipzig bei Engelmann) erschienen, aus denen wir Obiges entlehnen.

gelassen, der sich beim Anblick dieses Schriftstellers: Genes des Lächelns nicht erwehren kann. Hermann denkt, das ist ein gutes Zeichen, wenn er nur erst lächelt..... er überreicht ihm schnell das Packet und hebt so freundlich als nur möglich an:

„Wäre Ihnen vielleicht ein Band Novellen gefällig, nach den neuesten Modellen Laube, Heine u., auch ein Cyclus Schnapslieder, oder vielleicht....“

Ihr werther Name? fragt der Buchhändler.

„Eigentlich Friße, aber genannt D. Hermann; ich habe studirt. Benöthigen Sie etwas in Novellen?“

So, so. Habe nicht die.... es thut mir sehr leid, aber ich bin jetzt so sehr mit Verlagsgeschäften überhäuft, daß ich an neue Unternehmen gar nicht denken kann. Sie halten sich hier auf, wenn ich fragen darf?

„Ja, allerdings, aber nur so durchgehend.“

Ich empfehle mich Ihnen — es wird mir sehr angenehm sein, wenn sich vielleicht in der Folge einmal Gelegenheit findet, mit Ihnen in Geschäftsverbindung zu kommen. —

Hermann tritt in die zweite Buchhandlung und fragt den eben mit Päckchen beschäftigten Markthelfer nach dem Principal. „Hier wird nichts gegeben — fertigt ihn dieser ab — nehme er sich in Acht, daß ihn die Polizei nicht erwischt!“

Hermann klopft noch an drei bis vier Buchhandlungen an und wird mit ähnlichem Bescheid entfernt. Eben will er wieder in eine Buchhandlung schlüpfen, da faßt ihn der Bettelvoigt Fectens halber ab, er wird arretirt und wie sich auch sein Freund Registrator für ihn verwendet, zum Thore hinaus gebracht.

Redacteur: D. Bretschel.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in der Zeit vom Monate April d. J. an aus einer hiesigen Privatwohnung die nachverzeichneten Gegenstände abhanden gekommen. Wir fordern Jedem, dem solche vorgekommen sein oder noch vorkommen sollten, hierdurch auf, davon uns Anzeige zukommen zu lassen, und warnen zugleich vor deren Verheimlichung.

Leipzig, den 20. August 1841.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Beyer.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände:

- 1) ein preuß. Prämienschein Nr. 79580, Serie 796;
- 2) eine goldene Busennadel mit einem à jour gefaßten, acht-eckig geformten Amethyste von ziemlicher Größe, umgeben von einem doppelten, nach unten verlängerten Kranze von Brillanten und Rosetten;
- 3) eine russische Denkmünze mit dem Bildnisse des Kaisers Alexander, zu dem darauf auch angegebenen Werthe von 1 Rubel ausgeprägt;
- 4) 1 silbernes russisches 5 Kopkenstück;
- 5) 1 preuß. Zweithalerstück, muthmaßlich vom Jahre 1839;
- 6) 1 bairisches 3 ½ Fl. Stück, muthmaßlich vom Jahre 1840;
- 7) 1 mecklenburg-schwerinsches ½ Stück;
- 8) 1 Hamburger 4 Schillingsstück von 1797;
- 9) 1 Hamburger 2 Schillingsstück;
- 10) 1 neuer sächs. Thaler vom Jahre 1840;
- 11) 1 neuer preuß. Thaler des Mannsfelder Bergbaues;
- 12) 1 Zweimariengrosch-nstück von neuem Ansehen, jedoch aus dem vorigen Jahrhundert, mit dem Gepräge eines wilden Mannes an einem Baume;
- 13) ein alter Groschen aus dem 17. Jahrhundert.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am 30. August dieses Jahres, Nachmittags, von einem Wagen auf dem Theaterplatze allhier die nachstehend beschriebene Plane entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung der gedachten Plane und fordern Jedermann, der über den Dieb oder den dormaligen Besitzer derselben einige Auskunft zu ertheilen vermag, zur ungesäumten Anzeige bei uns auf.

Leipzig, den 1. September 1841.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Mager.

Beschreibung der entwendeten Plane.
Dieselbe ist von weißer Leinwand, noch wenig gebraucht und hat an der rechten Hinterseite ein kleines Fleckchen.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 3. September kein Theater.

Sonnabend den 4. September: Robert der Teufel, große romantische Oper mit Tanz von Meyerbeer. — Robert — Herr Breiting.

Preuß. Renten = Versicherungs = Anstalt.

Schluß der Sammelperiode ohne Aufgeld
den 2. September Abends.

Stand der Jahresgesellschaft 1841, am 16. August a. c.
8747 Einlagen mit Thlr. 229,470 Capital.
Auskunft und Prospekte werden unentgeltlich ertheilt.
Leipzig, im August 1841.

Julius Meißner, Haupt-Agent,
Burgstraße Nr. 26.

Anzeige.

In Bezug auf die Bekanntmachung vom 30. Juni d. J. Leipziger Zeitung Nr. 158 und Leipziger Tageblatt Nr. 183, zeige ich den Inhabern von den ausgelassenen Scheinen des Phoenix-Vereins 1. Abtheilung hierdurch an, daß die gefällige Zahlung den 29. d. Monats gegen Quittung und Rücklieferung der zahlbar gewordenen Scheine bei mir, dem unterzeichneten Vereinsbevollmächtigten, in Empfang genommen werden kann. Leipzig, den 1. Sept. 1841.

G. A. E. Degen, Neumarkt Nr. 6.



Unsre Schiffe gehen täglich Morgens 7 Uhr mit Passagiren und Gütern von hier nach Hamburg ab.

Die Direction.

Auskunft und Fahrbillets in Leipzig bei
Ferd. Sernau, Grimmasche Straße Nr. 24/758.

Actien

zur Verloosung bei der landwirthschaftlichen Ausstellung
des ökonomischen Vereins zu Eutrichsch
am 10. September d. J.

sind sowohl für Vereinsmitglieder, als auch für Andere bei dem Herrn Arzt Biegler, Herren Hahn und Gräfe daselbst, in Leipzig bei Herrn Ranke, zum Palmbaume, Herrn Winkler, auf dem Burgkeller, Herrn Fritzsche-Hunger, zur Stadt Dresden, Herrn Sommerlatte, Peterstraße Nr. 22/119, Herrn Krage, Neumarkt Nr. 39/624, und Herrn Keerl, auf dem Schützenhause, sowie bei Unterzeichnetem, Universitätsstraße Nr. 1, 1 Treppe hoch, gegen Erlegung des Betrags von einem Thaler zu haben.

Zu Befestigung von Mißverständnissen wird bemerkt, daß eine Nachzahlung und ein Abzug vom Gewinne nicht stattfindet. Leipzig, den 31. August 1841.

Der Comte,
und in dessen Auftrage:
Schier.

Auction.

Eine beträchtliche Partie böhmischen neuen Zwirnes von vorzüglicher Beschaffenheit wird

Donnerstags den 9. September d. J. und die folgenden Tage von früh 9 bis Mittags 12 und von Nachmittags 3 bis 6 Uhr durch Unterzeichneten in seiner Wohnung (Burgstraße Nr. 26) nach Befinden im Ganzen oder in Fabrikpacketen, in nicht unter 20 Strähnen, gegen sofortige baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Leipzig, den 21. August 1841.

Arthur Buddeus, Königl. sächs. Notar.

Bei Friedr. Fleischer ist zu haben:

Das wohlgetroffene Portrait von
Felix Mendelssohn-Bartholdy,
in Stahl geschnitten von

Payne und Brankmore.

Preis auf weißem Papiere 1 Thlr. 10 Ngr., auf chines. Papiere 2 Thlr., auf chines. Papiere, avant la lettre 2 Thlr. 15 Ngr.

Bekanntmachung.

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft scheidet unser J. F. Zöller mit heutigem Tage aus der bisher unter der Firma:

J. F. Zöller & Kaltschmidt

gemeinschaftlich geführten Weinhandlung und die genannte Firma erlischt.

Unser P. A. Kaltschmidt wird die Handlung, mit Uebnahme aller Activa und Passiva, für seine alleinige Rechnung fortführen, und unser J. F. Zöller ein neues Geschäft begründen.

Wir danken für das uns geschenkte Vertrauen und empfehlen uns mit Hochachtung und Ergebenheit.
Leipzig, den 31. August 1841.

J. F. Zöller & Kaltschmidt.

In Bezug auf vorstehende Bekanntmachung beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die mit allen Activis und Passivis für meine alleinige Rechnung übernommene Weinhandlung unter der Firma von

P. A. Kaltschmidt,

neben der deutschen Buchhändlerbörse, unverändert fortführen werde.

Mein Bruder Heinrich wird mich hierbei unterstützen und von heute an für mich in Vollmacht unterzeichnen.

Das der Handlung bisher bewiesene ehrende Vertrauen und Wohlwollen auch in diesem Verhältnis zu erhalten, werde ich eifrigst bemüht sein. Leipzig, den 1. September 1841.
Peter Adolph Kaltschmidt.

Empfehlung.

In Beziehung auf mein erlassenes Circulaire erlaube ich mir meine heute eröffnete

Weinhandlung

(en gros und en detail)

nebst Weinstube,

Grimma'sche Strasse, Fürstenhaus Nr. 15,

bestens zu empfehlen. Das mir gütigst geschenkte Vertrauen werde ich sorgfältig bemüht sein, mir auch in meinem neuen Wirkungskreise zu bewahren.

Leipzig den 1. September 1841.

J. F. Zöller.

Fr. Gottl. Müller empfiehlt sich ergebenst dem hochgeehrten Publicum als Portrait-Maler. Er malt und zeichnet in jeder beliebigen Weise für ein mäßiges Honorar, wobei er für sprechende Ähnlichkeit bürgt. Von seinen Arbeiten kann man sich gütigst selbst überzeugen in seiner Wohnung, am Neumarkt Nr. 30/637, 2 Treppen.

Anzeige. Einer oder mehreren geschlossenen Gesellschaften kann zum bevorstehenden Winter die ausschließliche Benutzung einer aus vier geräumiger Zimmern bestehenden ersten Etage überlassen werden von

A. Engel, Restaurateur, Burgstraße Nr. 144.

Bamberger Schmelzbutter,

neue geräucherte Lachshäringe

und Spickspeck empfiehlt Carol. verw. Lange, Thomasgäßchen, im Keller, unter Nr. 5.

* Astrach. und Hamburger Caviar, Lüneburger und pommer. Neunaugen, geräucherten Rheinlachs, Sardines à l'hulle, große marinirte Muscheln, nord. Kräuter-Anchovis, marinirten Lachs, geräucherte Rindszungen, westphäl. Schinken, Smyrn. Tafel-seigen, Alexand. Datteln, feinste Schaalmandeln, Muscat-Trauben-Rosinen, lange und runde Lampertsnusse, Tyroler Citronen, Genueser Maccaroni, Pistazien, Pinien, Dregg, feinstes Prov.-Del, ind. Soja, engl. mixed pickle, Chester-, Parmesan-, Schweizer-, grünen Kräuterlase empfiehlt
J. A. Nürnberg, am Markte Nr. 2/386.

* Neue frisch gefottene Preiselbeeren à Kanne 2 gGr. empfiehlt C. F. Kunze.

* Große ungarische Rindszungen erhielt wieder C. F. Kunze.

* Heute sind die ersten neuen geräucherten Lachshäringe angekommen bei
Carl Julius Lieder, Serbergasse Nr. 60.

* Von den so beliebten kleinen Gothaer Schinken, im Gewicht von 5, 6, 7 und 8 Pfund, erhielt heute frische Zufendung
C. F. Kunze.

* Neue holländische Häringe, auf die vorzüglichste Art marinirt mit Spargelbohnen, Pfeffergurken, Perlwiebeln, Capern und Champignons pr. Stück 2 gGr. bei Fr. Schwennicke.

* Besten Thüringer Winterspeck (welcher sich vorzüglich zum Spicken eignet) erhielt und verkauft in Centnern und einzelnen Pfunden
C. F. Kunze, in der Niederl. ausl. Fleischwaaren.

Limonaden-Essenz à Bout. 18 gGr.,

in Gläsern à 1 bis 2 gGr. empfiehlt

Carl Julius Lieder, Serbergasse Nr. 60.

* Der echte Düsseldorfser Senf ist wieder frisch angekommen und zu haben in der weißen Taube.

Hauskauf.

Zu kaufen gesucht wird in guter Lage der Stadt ein Haus zu 20, 30–40,000 Thlr., und bittet man dießfallige Offerten unter der Adresse J. K. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Grundstück-Verkauf. Eine große Besitzung für Geschäfte, welche viel Raum erfordern, und welches sich sehr gut verzinst, ein Haus mit gut angebrachter Schenkwirtschaft, Victualienhandel, und hübsche Mietzinsen tragend, mit einer Anzahlung von 2500 Thlr., ein Haus in der Johannisgasse für 3000 Thlr. mehr im neuen Anbaue zu 6 und 12 Tausend Thlr., eins in der Nähe des Marktes für 6600 Thlr. erhielt zum Nachweis in Auftrag der Agent Hamger Nr. 9/822.

Verkauf. Ein ganz vortheilhaftes billiges Gartengrundstück, 1/2 Stunde von der Stadt, das sich für jede anständige Familie gut eignet, mit wenig Anzahlung, durch
G. Stoll, Nr. 11/285.

Verkauf. 1 schöner Spiegel, Kleiderschrank, Commode und andere Wirtschaftssachen sollen billig verkauft werden auf der Reutniger Straße Nr. 14, parterre.

Verkauf. Eine kleine Partie Tapeten nebst Borduren sollen aufs Billigste verkauft werden bei Herrmann Barth, Dresdner Straße Nr. 64/1174, neben der Post

Zu verkaufen ist verschiedenes Posamentierere-Handwerkzeug im Gewandgäßchen Nr. 1, parterre.

* Eine große Drehbank, Rad unten, ganz starkes eichenes Gerüste, ist billig zu verkaufen bei F. Metlau, Nicolaisstraße Nr. 36/532.

Seidene Sonnenschirme von 42 bis 54 gGr., baumwollene von 12 bis 24 gGr. und seidene Knicker von 16 bis 20 gGr. verkauft um damit dieß Jahr zu räumen
F. Metlau, Nicolaisstraße Nr. 36.

* Ein kleiner eiserner Ofen ist billig zu verkaufen: Brühl Nr. 20.

* Gestrickte schwarze und couleure Fillet-Zwirnhandschuhe, lange und kurze, für Damen, ganz den seidenen gleich, sind wieder in größerer Auswahl fertig geworden und billig zu erhalten bei
Ferdinand Randler,
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 11.

* Ein in der innern Stadt gelegenes, sich gut verzinsendes Haus, was sich für ein Verkaufsgeschäft recht gut eignet, steht sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt man vor dem Ransstädter Thore Nr. 18/1010, parterre.

* Das ehemalige Thiem'sche Gartengrundstück in Bahren steht sofort zu verkaufen.

* Eine größere, gegen 11,000 Bände enthaltende, seit einer Reihe von Jahren bestehende Leihbibliothek nebst bedeutendem Journalisticum ist zu verkaufen beauftragt
Adv. Ramsthal, Klostersgasse Nr. 16/161.

* Eine gute Auswahl von fertigen Hemden, von 18 Gr. bis 5 Thlr. das Stück, wie auch in Chemisettes, Kragen und Manschetten für Herren, empfiehlt
die Cravatensabrik von Eduard Richter, Salzgäßchen.

Unglaublich billig: das Neueste und Eleganteste in Spermaudern, Vornetten und Brillen: Reichsstr. Nr. 543, 3. Et.

* Damenhüte und Hauben, ganz modern, verkauft sehr billig Sophie Tränkner, Petersstr. Nr. 21/118, 1. Et.

* * * Brillante * * *

Ball- & thé dansant-Hauben

zu den Festins der Constitutions-Feier express verfertigt empfiehlt ergebenst **Sismunde Rosenlaub.**

Von dem so beliebten

Metall-Papier

zu Einlagen in Brieftaschen, Notizbücher, so wie zum Zeichnen besonders empfehlenswerth, erhielt so eben ein Lager und kann solches à Buch, gr. 8, mit 1/2 Thlr. erlassen. Gleichzeitig empfiehlt die hierzu passenden Silberstifte, à Duzend 1/2 Thlr.

F. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung.

Ball-Handschuhe

in Glacé-Leder, für Herren à 6 bis 8 gGr., ditto 1/2 lange für Damen à 8, 10 und 12 gGr. empfehlen
Riedel & Hörißsch.

Leipziger Indigo-Glanzwichse,

wie solche schon seit 8 Jahren von mir verfertigt wird. Sie enthält den reinsten Thran, ist dem Leder durchaus nicht nachtheilig, erzeugt auch den schönsten Glanz im tiefen Schwarz leicht und schnell; der sich stets steigende Absatz bezeugt deren Güte. Diese Wichse ist in rothen Schachteln zu 6 und zu 12 Pf., auch ohne Schachteln à Pfund 5 gGr. zu haben, Wiederverkäufer erhalten für 16 gGr. auf jeden Thaler als Rabatt. Zettel sind auf den Schachteln nicht, sondern auf jeder nur mein Namensstempel und nur mit diesem versehen ist deren Inhalt wirklich mein Fabrikat. Die Fabrikation und den Verkauf im Ganzen und auch im Einzelnen sehe ich noch jetzt in meinem Logis fort, hier ist sie stets frisch zu haben.
F. Metlau,

Nicolaisstraße Nr. 36/532, 3 Treppen (Quandt's Hofe gegenüber).

Feine Filz- und seidene Hüte zu billigen Preisen empfiehlt die Hutfabrik von A. Krantzky, Gewölbe: Markt Nr. 336, Fabrik: Brühl Nr. 493.

Für Gasthausfuchende zu Dresden.

Familienverhältnisse halber soll ein, am Neumarkte in Dresden belegenes, massives herrschaftliches Haus von 3 Etagen, deren jede 9 heizbare Zimmer enthält, mit Mansardaufsage, 2 großen Parterregewölben, geräumiger Einfahrt, Stallung für 15 Pferde und schöne Kellerei für den festen Preis von 30,000 Thlr. verkauft werden; hierzu bedarf es nur einer Anzahlung von 5000 Thlr., dann wird eine Zahlungsfrist von 5 Jahren nachgelassen und nach Ablauf dieser 5 Jahre alljährlich eine Ratenzahlung von 1000 Thlr. abzuführen sein; die Concession zum Hotel wird garantiert.

Das gegenwärtige Erträgniß des Hauses ist 1370 Thlr., die Abgaben 30 Thlr.

Nähere Nachweisung in der Einwandhandlung von G. A. Janisch in Leipzig, Petersstraße Nr. 2/69.

Ein Rittergut für 17,000 Thlr.

mit Patrimonial-Gerichtsbarkeit, Landtagswahl, Jagdrecht etc., 1 1/2 Stunde von Dresden, 1/2 Stunde von der Eisenbahn gelegen, mit verbesserten Feldern und angenehmem Wohnsitz ist sofort mit Einschluß der Ernte, wie es geht und steht, zu verkaufen, wozu 7500 Thlr. Capital erforderlich, da 9500 Thlr. darauf hypothekirt stehen. Näheres in der Einwandhandlung von G. A. Janisch in Leipzig, Petersstraße Nr. 2/69.

Einkauf. Die höchsten Preise für goldene und silberne gebrachte Uhren bezahlt man: Reichstraße Nr. 543, 3 Etage.

Zu kaufen gesucht werden noch in gutem Stande befindliche Gartentampen, desgleichen ein Billard von
C. W. Seemann,
auf der Insel Buen Retiro.

* Aufträge auf **Georginenknollen**, von denen frische Blumen bei mir zur Ansicht ausgestellt sind, nimmt an
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

* Maler, die gut in Del zu malen verstehen, können Beschäftigung für ihre freie Zeit finden, wenn sie ihre Adresse, mit dem Buchstaben L. versehen, der Exped. d. Bl. übergeben.

Auszuleihen sind durch Unterzeichneten sofort oder zu Michaeli d. J. **3000 Thlr.** gegen genügende hypothekarische Sicherheit und Verzinsung mit 4%
Adv. Job. M. Jäger.

* Gegen eine pupillarisch sichere einzige und alleinige Hypothek werden 1500 Thlr., sowie desgleichen 600 Thlr. zu erborgen gesucht durch
Adv. v. Mücke, Ritterstraße Nr. 36.

* Ein Handlungs-Commis sucht zur gemeinschaftlichen Bewohnung eines freundlichen Logis einen Kollegen. Neumarkt Nr. 14, 4 Treppen. Dasselbe kann auch an einen Herrn allein vermietet werden.

Gesuch. Für ein sächsisches Fabrikgeschäft wird für die bevorstehende Messe, sowie für folgende Leipziger Messen, ein gewandter Messhelfer gesucht, der wo möglich schon in einem ähnlichen Geschäft gewesen. Näheres erteilt Herr J. G. Purfürst, Reichstraße Nr. 28/508.

Gesucht werden einige Arbeiter, welche fortdauernde Beschäftigung finden, in der Zündhölzchenfabrik von J. G. Krüger, Burgstraße Nr. 91.

Gesucht wird ein Bursche von 16 bis 18 Jahren, welcher mit Pferden umzugehen weiß. Zu erfahren im deutschen Hause.

Gesucht wird ein gewandter und gut empfohlener Laufbursche. Näheres bei dem Hausmanne in Nr. 9/192 am Markte.

* Sogleich wird ein Laufbursche gesucht. Zu erfragen in der Friedrichstraße Nr. 32/1393, parterre.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt für ein Verkaufsgeschäft ein Mädchen, welches gewandt und ehrlich ist, und mit Kaufleuten gut umzugehen versteht. Auf persönliche Anfragen erhält man nähere Auskunft: Frankfurter Straße Nr. 1/1069, parterre.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Kindermädchen: Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26 u. 27.

Gesucht wird zum 1. October eine in der Kochkunst erfahrene und mit guten Zeugnissen versehene Köchin: auf Schimmels Gute vor dem Floßthore.

Gesucht wird zum gleichen Anziehen ein Kindermädchen: kleine Fleischergasse Nr. 28, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. October eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin. Zu erfragen bei dem Hausmanne Albrecht in Kochs Hofe.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches Kindermädchen: Petersstraße, goldener Hirsch, im Hofe rechts, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. October ein Dienstmädchen, welches hinreichende Zeugnisse aufzuweisen hat. Das Nähere Neukirchhof Nr. 41/275, 1. Etage, Vormittags nach 10 Uhr.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches und in häuslicher Arbeit erfahrenes Dienstmädchen. Das Nähere Poststraße Nr. 8, parterre.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen in Nr. 24/1459, vor dem Windmühlenthore 1 Treppe.

* Ein Kaufmann, welchen Verhältnisse zwingen, sein eigenes Geschäft aufzugeben, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement als Buchhalter, Reisender etc., und bittet derselbe, Anfragen unter der Adresse C. L. an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher schon 4 Jahre als Kellner conditionirt, im Rechnen und Schreiben erfahren, auch mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht baldiges Unterkommen. Man bittet bei dem Marquart in den 3 Lilien, Frankfurter Straße, gefälligst nachzufragen.

Gesuch. Ein junger thätiger Handlungs-Commis, welcher in der Zuch-, Ausschmitt- und Material-Handlung seines Herrn Vaters gelernt hat und noch conditionirt, sucht, um seine Kenntnisse zu vermehren, eine Stelle in Leipzig, bei so bescheidenen Ansprüchen, daß, wenn obiger Wunsch erreicht wird, der Vater des jungen Mannes auch auf Gehalt Verzicht leistet. Das merkantilische Versorgungs-Comptoir des Herrn C. G. W. Hamger Nr. 9/822, ist zu Mittheilung der Adresse beauftragt.

Gesuch. Eine Witwe in den dreißiger Jahren sucht als Wirthschafterin ein Unterkommen. Der Antritt kann sogleich oder zu Michaeli erfolgen. Adressen beliebe man unter D. G. No. 1 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaeli d. J., hier oder außerhalb, für ein junges gebildetes Mädchen eine Stelle als Gesellschafterin oder Wirthschafterin; als Letztere hat sie schon einige Jahre zur Zufriedenheit ihrer Herrschaft conditionirt; auch kann sie von mehren achtbaren Familien bestens empfohlen werden. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen mit A. P. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen, wo dann nähere Auskunft erteilt werden wird.

Gesucht wird von einem Commis eine meßfreie, meublirte, mit Bett versehene Stube, womöglich mit Kammer. Adressen beliebe man unter B. C. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Wohnungs-Gesuch. Eine geräumige, anständige Familien-Wohnung, 2. Etage, in der innern Stadt, vorzugsweise in der Kloster-, Bura-, Reichs-, Peters- oder Universitäts-Straße, oder am Neumarkte, wird binnen jezt und Ostern zu miethen gesucht. Schriftliche Anträge werden angenommen im Gewölbe des Herrn Frdr. Quast am Markte.

Gesuch. 4 oder 5 zusammenstoßende Zimmer, oder eine ganze Etage, meublirt oder nicht meublirt, nicht zu fern von der Mitte der Stadt, werden zu Michaeli zu miethen gesucht. Adressen unter G. M. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

* Wer einen hübschen Hausstand, der nicht versteckt ist, zu vermieten hat, sei es in der Reichstraße oder in dem Brühl der melde es Herrn Gerhardt, im Frauencollegium.

Vermietung. In dem Hause, lange Straße Nr. 20, ist von bevorstehende Michaelis an ein Parterrelogis, aus 2 Stuben, 4 Kammern, 1 Bodenkammer und 1 Küche nebst Kellerabtheilung, Gärtchen, Holzstall und Mitgebrauch des Waschhauses bestehend, sowie ein Logis in der 1. Etage mit 3 Stuben, 4 Kammern und Küche, nebst Bodenkammer, Holzstall, Gartenstuck und Mitgebrauch des Waschhauses zu vermieten durch
D. Moritz Baumann.

Vermietung. Ein freundliches Logis für einen Herrn ist zu vermieten. Das Nähere im Thüringer Hofe, Burgstraße, zu erfahren.

* Eine gute und billige Schlafstelle steht offen; wo? erfährt man Dresden Straße Nr. 53, im Gewölbe.

Vermietungen. Ein schönes Logis mit Garten-Vergnügen für 150 Thlr., eins an der Dresdner Straße in der Friedrichsstadt für 130 Thlr., zwei ganze Etagen in der Burgstraße, drei Etagen am Neutirchhofe, sowie mehre in der Frankfurter Straße, Gerber- und Rosenthalgasse, ferner zwei ausgezeichnet schön decorirte, neu eingerichtete Halb-Etagen in der allernächsten Umgehung Leipzigs, jede zu 4 Stuben, erhielt in Nota Agent Hamger, Nr. 9/822.

Zu vermieten ist vom 1. October d. J. eine Stube mit Schlafbehältniß, meubliert, mit oder ohne Betten, an ledige Herren: kleine Windmühlengasse Nr. 12, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen sind zwei schöne Stuben mit oder ohne Meublis: Wasserfont Nr. 14/805, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaeli eine Stube und Kammer, gut ausmeubliert: Dresdner Straße Nr. 28, an der Chaussee, 2 Treppen.

Zu vermieten ist in der Nähe des Theaters eine zweite Etage von 7 Zimmern, mehreren Kammern, Küche und Keller, durch G. Stoll, Nr. 11/285.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein neu eingerichtetes Logis von 3 Stuben nebst Zubehör in der 1. Etage. Querstraße Nr. 17/1243.

Zu vermieten ist sofort das größere Gewölbe in Nr. 4/71, in der Petersstraße, nahe am Markte, durch D. Emil Wendler, jun., Reichsstraße Nr. 41/395.

Zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen sind auf der Lauchaer Straße Verhältnisse halber noch zwei Logis, 1 zu 110 Thlr. und 1 zu 50 Thlr.; Alles ist in gutem Stande. Zu erfragen im Schützenhore.

Zu vermieten ist von Michaeli an auf der neuen Straße Nr. 1096 eine meublierte Stube nebst Schlafkammer. Das Nähere ist daselbst 2 Treppen zu erfragen.

* Eine ausmeublierte Stube, sehr gut heizbar und mit freundlicher Aussicht, ist an einen soliden Herrn, mit oder ohne Bett, billig zu vermieten: Blaue Mühle Nr. 13, ne Treppe hoch, linker Hand.

* Mehre Logis für Familien und ledige Herren, wovon welche sogleich zu beziehen sind, können nachgewiesen werden im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zwei Schlafstellen sind zu vermieten: Markt Nr. 17/2, rechts die erste Treppe im Hofe, 4 Treppen hoch.

Am zehnten Jahrestage des Constitutionsfestes, Sonnabend den 4. Sept. dieses Jahres,

wird vom 2. Bataillon der Communalgarde ein gemeinschaftliches Mittagessen und eine Abendunterhaltung in Hrn. Stolpe's Locale veranstaltet werden, Einlasskarten zu letzterer, so wie Marken zum Mittagessen, werden vom 1. bis 3. Sept. bei den Herren Zugf. Kunze, Rottm. Bachsmuth, Zugf. Siegel und Zugf. Grosse ausgegeben, wo zugleich die nähern Bestimmungen einzusehen sind.

Der Comité.

Die Abendvergnügungen der zweiten Compagnie hiesiger Communalgarde

werden wie bisher auch kommenden Winter fortgesetzt. Die geehrten Abonnenten der vorigen Winterhalbjahre, so wie neu be-

treteude Abonnenten werden ersucht, da besondere Aufforderung durch Circular diesmal nicht stattfindet, sich vom 6. bis 19. September d. J. im goldenen Ringe anzumelden beim Hauptmann Berl.

4. Bataillon.

Die Billets zu dem Diner und thé dansant im Schützenhause sind heute Donnerstag den 2. September von früh 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der ersten Etage der alten Waage abzuholen.

Der Comité.

Billets zum Abonnement der „Terpsichore“ können heute Abend von 7 Uhr an im Petersschießgraben bei Herrmann Friedel in Empfang genommen werden. Als 1. Vergnügung Ball den 11. September 1841. Der Vorstand.

Freitag den 3. September

Extra-Concert in Connowitz

im

Kaffegarten zum sächsischen Hause.

In Bezug auf Obiges erlaube ich mir, meinen werthen Gästen ergebenst anzuzeigen, daß ich dabei mit warmen und kalten Speisen und Getränken die Ehre aufzuwarten haben werde. Anfang 5 Uhr Abends. J. G. Diehschold.

Heute den 2. September

Concert im Hotel de Prusse

vom vereinigten Stadtmusikchor.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Wiener Ball-Musik,

Donnerstag zur Tanzübung im Petersschießgraben.
Herrmann Friedel, Tanzlehrer.

Einladung.

Morgen wird bei mir ein wildes Schwein verspeist.
Gräfe, in Eutritsch.

* Heute zu Pflaumen- und Apfelfuchen bei
J. G. Heinicke, in Reichels Garten.

* Freitag früh 9 Uhr Speckfuchen bei
Brenner, in Rupperts Hofe, neben Klassigs Kaffeehause.

Einladung. Heute Donnerstag den 2. September ladet zum Schlachtfeste nebst andern Speisen ganz ergebenst ein
August Sorge.

* Donnerstag früh von halb 9 Uhr an ladet zu Speckfuchen und zu einem guten Böpfschen Lagerbier ergebenst ein
J. S. Lehnert, kl. Fleischeraasse.

* Heute Abend zu Speckfuchen, Beessteack mit Kartoffeln, auch Lagerbier vom Fasse ladet ergebenst ein
Einhorn, in den 3 Rohren.

Daß auf der Insel Buen Retiro zum Concert bloß Herren Entree bezahlen, diene hiermit einem hochverehrten Publicum zur Nachricht.

Verloren wurde am 30. August Abends auf dem Wege von Eutrichsch, über den Exercierplatz in das Rosenthal eine Lorgnette von Perlmutter mit Perlenschnur. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Reichstraße Nr. 35/428, 1 Treppe hoch, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Zugelaufen ist auf der Insel Buen Retiro ein schwarzer langhaariger Hund. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren wieder abholen bei E. W. Grobmann.

Zugelaufen ist am 28. August ein Wachtelhund, großer Race, braun und weiß gefleckt, mit langer Ruthe, ohne Steuerzeichen. Gegen Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen in Nr. 1038, Frankfurter Straße, 2 Treppen.

Capitalisten!!!

Wie kommt es denn, daß ein Höfer fälschlich angiebt, daß die Actien der Berlin-Stettiner Eisenbahn, von welchen die Zinsen (nicht vom preussischen Staate, sondern von der Provinz Pommern) bis auf 6 Jahre nach vollendetem Baue garantiert sind, zu 95% ausgebaut wären, da dieselben doch, wie der Stettiner Courszettel in den „Börsen-Nachrichten der Dittsee“ besagt, stets 100 bis 103 gestanden haben und laut demselben noch so stehen?

Ein Stettiner.

Nach den uns vorgelegten officiellen Börsen-Nachrichten erzeugen wir hierdurch, daß obige Actien stets 100 bis 103 gestanden haben.

Die Redaction.

Stärmer! Stärmer!

verhalte Dich ruhig.

Die Entfernung freist die Liebe ahn. B. E. J. d. 31. A.

Für das uns am Vorabende unserer kirchlichen Feier von dem verehrten Singverein T.... gebrachte Ständchen sei hiermit unser innigster und aufrichtiger Dank dargebracht.
F. Sch..... E. Sch.....

Meinen Dank für's schöne Klapperpüppchen,
'S ist zwar süß wie Zuckerrübchen,
Doch leider nicht von Fleisch und Wein.
R.....

Heute wurden wir ehelich verbunden.

Friedrich Hoyer.

Louise Hoyer, geb. Verlach.

Leipzig, den 1. September 1841.

Unsere heute ehelich vollzogene Verbindung zeigen hiermit ergebenst an

Schneeberg und Leipzig den 30. Aug. 1841.

Friedrich Schreiber.

Emilie Schreiber, geb. Bollmer.

Gestern verschied sanft meine innig geliebte Marie, 10 Monate alt, an Zahnkrämpfen. Diese traurige Kunde bringt geehrten Freunden und Bekannten

Leipzig, den 1. Sept. 1841.

Laura Scheffler, geb. Lüders.

D. P. — Heute Thonberg. — 16 Uhr.

Einpassirte Fremde.

Hotel de Baviere: Hr. Döwald, Kfm. v. Bremen. Frau von Engel, v. Mecklenburg-Schwerin. Hr. Crieght, Prediger v. Ettinzbud. Seemann, Landger.-Rath v. Herfort. Oberhoffer, Sänger v. Berlin. S. u. M. Behrens, Partic. v. Cateau. Barone v. Schwarzenberg, v. Schwinderon u. v. Fremern, Partic. v. Grönningen. Rittergutsbes. v. Cannabeus nebst Sem., v. Bienourg. D. Franke nebst Fam., von Breslau. Medic.-Rath Schulze nebst Sem., v. Magdeburg. Sieger, Kfm. v. Aachen. Schmidt, Kfm. v. Zweibrücken. Frau Geh.-Räthin v. du Hammel nebst Fam., v. Riga. Hr. v. Kaluski, Gutsbes. aus Währen. Kubertin, Prof. v. Krakau. Administ. Döwald nebst Sem. v. Kappels. Bartsen, Lieut. von Schleudig. Kraft, Rittergutsbes. v. Oberwallenstein. v. Bannhor, Partic. v. Kiel. Rumpf, Kfm. v. Magdeburg. Gutsbes. Rohrdanz nebst Sem., v. Dupow.

Hotel de Russie: Hr. Pufwald, Stud., u. Heron, Secret. von Prag. Amtsrath Barthels nebst Sohn, v. Siebichenstein. Desse, Kfm. v. Eisenach. Hents, Kfm. v. Riga. Zünemann, Pastor von Hildesheim. Hinrichsen, Kfm. v. Stettin. Freiherrn v. Schrent, v. Prag. Weithaas, Buchhdt. von Berlin. Aiche, Kfm. von Frankfurt a. M. Feenzel, Kfm. v. Sedan.

Hotel de Sage: Hrn. Meron u. Nicolay, Partic. von Paris. D. Baumcker, v. Hamburg. Schwabe, Kfm. v. Berlin. Madame Lorenz nebst Schwester, v. Kopenhagen. Hr. Gutsbes. Fouanne nebst Sem., v. Berlin. Dts.-Assess. Pfeiffer nebst Mutter, v. Merseburg. Raft, Kfm. v. Stuttgart.

Deutsches Haus: Hrn. Pippmann, Williams u. Hase, Kaufm. von Würzburg u. Leisnig.

Goldner Adler: Hr. Peidentreich, Oberamt. v. Frasdorf. Fr. Amtm. Gruhl, v. Döbeln.

Goldnes Einhorn: Herr Kanlau, Kaufm. von Kopenhagen. Uhlfeld, Amtm. von Bernburg.

Goldner Hahn: Hrn. Stoll u. Trmler, Privat. v. Naumburg und Dresden.

Goldnes Horn: Hr. Partic. Glesler nebst Sem., v. Landsberg. Goldner Kranich: Hrn. Ralin u. Witte, Stud. von Eldena.

Großer Blumenberg: Ihre Durchl. die Frau Fürstin v. Kattkatsch nebst Fam. u. Gefolge, von Petersburg. Frau Kriegsräthin Pennig, u. Dem. Ferber, von Potsdam. Hr. Brucker, Kaufm. von Frankfurt a. M. Oberamt. Rippentroy nebst Fam., von Duedlinburg. Kammerhr. v. Brumendorf nebst Sem., v. Cassel. Berchowiz, Referend., u. Müller, Asses. v. Berlin. Kfm. Pinkert nebst Sem., v. Amsterdam. Atton, Partic. v. London. Se. Excell. Freih. von Dittforth, u. v. Dittforth. Lieut. v. Trier. Curson, Officier v. London. D. Müller, v. Breslau. v. Spelling, Gutsbes. v. Arnberg. Duost, Lieut. v. Erfurt. Partic. Grai nebst Fam., v. London. von

Denneberg, Staatsrath v. Braunschweig. Stammer, Archt. v. Hamburg. BIRTH, Kfm. v. Mainz.

Grüner Baum: Hr. Däumel, Kfm. v. Iwida. Frau Calculator Glühzer, v. Dresden.

Grünes Schild: Hr. Kaufm. Sachs nebst Sem., v. Bunzlau. Bildens, Geh.-Rath v. Berlin. Rousseau, Partic. v. Paris. Stockner, Kfm. v. Merseburg.

Hotel garni: Hr. Kohnmann, Kfm. v. Berlin.

Palmbaum: Hr. Wächtler, Seifensieder v. Burgstedt. Demoff. Schwarz u. Hr. Pehold, Abergift v. Gringswalde. Kfm. Fürstheim nebst Fam., v. Götzen. Junker, Kaufm. v. Magdeburg. von Rathen, Partic. von Götzen. Franke, Abergift, u. Partic. Zerbster nebst Fam., v. Dranienbaum. Kfm. Heinrich u. Sem., n. Römisch, Kfm. v. Schönlinde. Spalteholz, Schiffsh. von Pirna. Mechanikus Schag nebst Fam., v. Magdeburg.

Rheinischer Hof: Hr. v. Griesheim, Oberstleut. von Torgau. Fr. Geh.-Räthin v. Charpantier nebst Fam., v. Dresden. Fr. Murrwall, Kfm. v. Berlin. Kato, Techniker v. Chemnitz. Mettke, Justizrath v. Frankfurt a. d. D. Potulicki, Stud. von Warschau. Kaufm. Böhne nebst Sem., von Chemnitz. Stadtrichter Waltherr nebst Sem., v. Annaberg. Aued, Obersteuerregistrator, u. Balch, Magazinverw. v. Gotha.

Schwarzes Kreuz: Hr. Poststr. Kranz nebst Fam., v. Eisenburg. Hemme, Mühlenbes. v. Weisenfels. Registrator Irregang nebst Sem., von Lobenstein. Kfm. Bachmann nebst Sem., von Glauchau. Martin, Mühlenbes. v. Schleudig. Boeters, Fabr. v. Merseburg.

Stadt Berlin: Hr. Fink, Kfm. v. Bingen.

Stadt Dresden: Hr. Adam, Def.-Inspect. von Sondershausen. Eichler, Wasserbauconduct. von Wurzen. Wolf, Landbauconduct. von Dresden. Puth, Insp. v. Brauswig. Ulbricht, Def. von Merseburg.

Stadt Hamburg: Hr. Fies, Kfm. v. Dresden. Unger, Kfm. von Gräß.

Stadt Rom: Hr. v. Polenkowsky, Partic. v. Warschau. Bloch, Kfm. v. Altona. Eggert, Kfm. v. Magdeburg. Meyer, Kfm. von Petersburg. Ass. Wolf u. Bromigt nebst Sem., von Berlin. Graf Pentel v. Donnersmarkt, v. Breslau. v. Lufzow, Rittergutsbes. von Mecklenburg-Schwerin. Graf Jarotsky, v. Darßowin. Rheinert, Kfm. v. Nürnberg. Fr. Oberpostamts-Dir. Göchel nebst Tochter, v. Halle. Hr. v. Gablenz, Rittmstr. v. Dresden. Stadtrichter Kirst nebst Fam., von Großenhain.

Herr Rodrott, Kürschner von Sondersleben, in Nr. 955. Kölla, Fabr. v. Stuttgart, 744. Gräpmann, Kfm. v. Bockach, 143. Dem. Arens, v. Oldenburg, 559. Fr. Kammermusikus Kühne, v. Dresden, 1069. Fr. Kfm. Martin nebst Sem., v. Freiz, 850.

Druck und Verlag von C. Holz.